

Skulpturenpark

Antragstext:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten zur Präsentation der zurzeit am Gagernring aufgestellten Skulpturen im Sindlinger-Wiesen-Park oder im Mühlgrund-Park.

Begründung:

Die Präsentation der Skulpturen auf der sogenannten Künstlerwiese – zwischen Hauptverkehrsstraße und der Rückfront einer Reihe von Garagen – ist verbesserungsfähig. Die Künstlerwiese ist nicht Ergebnis gezielten stadtplanerischen Handelns, sondern Abfallprodukt der Verkehrsplanung der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts: Die Fläche wurde freigehalten, um hier die Anschlüsse der „Gagernspange“ – einer Verbindungsstraße von der L 3016 zum Gagernring mit Unterführung der Bahn – zu bauen, siehe Generalverkehrsplan 1980. Nachdem sich abzeichnete, dass diese Straße auf absehbare Zeit nicht gebaut wird, wurden dort – mit Unterstützung Kelkheimer Künstler und Sponsoren – Skulpturen aufgestellt.

Inzwischen hat sich die Situation in zweierlei Hinsicht geändert:

Zum einen wurde in einem Verkehrsgutachten festgestellt, dass die Gagernspange – wenn sie denn jemals gebaut würde – mit einem Kreiselparkplatz sparsam und verkehrsmäßig optimal an den Gagernring angeschlossen werden könnte. Die Freifläche am Gagernring wird also nicht mehr zur Sicherung einer Verkehrsplanung benötigt und kann einer anderen, städtebaulich sinnvollerem Nutzung zugeführt werden.

Zum anderen steht mit dem Sindlinger-Wiesen-Park inzwischen – seit dem nunmehr auch schon viele Jahre zurückliegenden Abschluss der Arbeiten zur Renaturierung des Liederbachs – eine von der Bevölkerung gut angenommene Grünfläche zur Verfügung, die sich zur Präsentation von Skulpturen bestens eignet und dadurch weiter aufgewertet würde. Sie bietet Platz nicht nur für die vorhandenen Skulpturen, sondern auch für künftige Erweiterungen der Sammlung oder temporäre Ausstellungen wie in Bad Homburg und Eschborn („Blickachsen“).

Neben den Sindlinger Wiesen könnte auch der Mühlgrundpark einbezogen werden.

gez. Doris Salmon